Mein QTH

10.04.20

Reiner Schloßer, DL7KL

Im Jahr 1980 zogen wir von Eckernförde nach Barkelsby, nachdem wir dort mit viel Eigeninitiative einen Bungalow gebaut hatten. Barkelsby ist eine Gemeinde im Kreis Rendsburg-Eckernförde in Schleswig-Holstein. Barkelsby liegt 1 km nordöstlich von Eckernförde auf der Halbinsel Schwansen und hat ca. 1600 Einwohner. Der Ort wurde erstmals im Jahr 1542 urkundlich erwähnt. Unser 830 Quadratmeter großes Grundstück grenzt an eine landwirtschaftlich genutzte Fläche und bietet einen freien Blick zum gegenüberliegenden Gut Rögen und einen unverbaubaren Blick nach Westen. Ein geeigneter Ort dort mein Hobby als Funkamateur ausüben zu können. Einziger Wermutstropfen ist ein in unmittelbarer

[1]

Nähe befindlicher Strommast für eine 60kV-Leitung, die nach Rieseby und weiter nach Schleswig führt und der hin und wieder als potenzieller Horst von Störchen begutachtet wurde.

Was ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht wusste, dass wir in eine Gemeinde gezogen waren, die eine sehr interessante historische Vergangenheit aufzuweisen hat.

In der Gemeinde liegt das Gut Hemmelmark, das von Großadmiral Prinz Heinrich von Preußen, dem Bruder von Kaiser Wilhelm II, im Jahr 1896 erworben und im englischen viktorianischen Stil umgebaut wurde. Als Flottenchef und General-inspekteur der Kaiserlichen Marine mit Dienstort in Kiel, hielt er sich mit seiner Familie oft auf seinen Landsitz in Hemmelmark auf. Mit dem Ende des Krieges und der Novemberrevolution schied Prinz Heinrich aus der Marine aus.

Er stellte sich offen gegen die Revolution von 1918, fürchtete aber um das Wohlergehen seiner Familie und floh mit dieser im eigenen Kraftfahrzeug aus dem Kieler Schloss nach Hemmelmark. Prinz Heinrich war sehr vielseitig interessiert, er liebte den Motorsport, war Flieger und passionierter Segler. Noch heute finden alle zwei Jahre die Prinz-Heinrich-Gedächtnisfahrten statt, die sog. Eckernförder Classics. Der Erfinder des Autoscheibenwischers war der Prinz allerdings nicht. Prinz Heinrich starb am 29.April 1929 an Lungenkrebs.

Prinz Heinrich war mit Luise von Hessen-Darmstadt verheiratet, der Schwester der letzten russischen Zarin Alexandra. Luise verstarb am 11. November 1953 hier in der Gemeinde. Ihre Schwester wurde zusammen mit dem Zaren und ihren fünf Kindern Olga, Tatjana, Maria, Anastasia und Alexei am 17. Juli 1918 in der Villa Ipatjew in Jekaterinburg von den Bolschewiken ermordet.

[2]

Eckernförder Classics 2012 anlässlich des 150. Geburtstages von Prinz Heinrich

[3]

[4]

Durch die verwandtschaftlichen Beziehungen der europäischen Königshäuser untereinander befanden sich Anfang 1900 auch Zar Nikolaus II von Russland und später der junge Prinz Philipp in Hemmelmark zu Besuch.

[5]

Eine weitere Persönlichkeit lebte später ebenfalls auf Gut Hemmelmark, Christian Ludwig Herzog zu Mecklenburg-Schwerin, der 1996 in der Gemeinde verstarb. Seine Gemahlin, Prinzessin Irene Barbara von Preußen starb am 31. Mai 1994 in Barkelsby. Prinzessin Barbara war die Tochter von Prinz Sigesmund von Preußen, dem zweiten Sohn von Prinz Heinrich. Aus der Ehe gingen die Töchter Herzogin Donata (1956) und Herzogin Edwina (1960) hervor, die beide auf Gut Hemmelmark leben.

Von 1959 bis 1972 wurde das Herrenhaus als Internat des Johanniterordens genutzt, dann aber 1985 an den Fotograf Bernd Böhm verkauft, der bis heute Besitzer ist und auch dort lebt.

Außerdem gehört zur Gemeinde das Herrenhaus Gut Hohenstein mit seiner wechselvollen Geschichte. Es war der Alterssitz von Kurt von Schröder.

Während des Zweiten Weltkrieges befanden sich zur Abwehr alliierter Bomber mehrere FLAK- und Scheinwerferstellungen verteilt in Hemmelmark und in Hohenstein, die teilweise von Jungmannschülern der Jahrgänge 1927/1928 besetzt waren. Die Jugendlichen wurden während ihres Einsatzes vor Ort von ihrem Klassenlehrer Dr. Wilhelm Lehmann und anderen Pädagogen unterrichtet, die sich teilweise wegen Treibstoffmangels oft zu Fuß von Eckernförde nach Barkelsby aufmachen mussten.

[6]

[7]

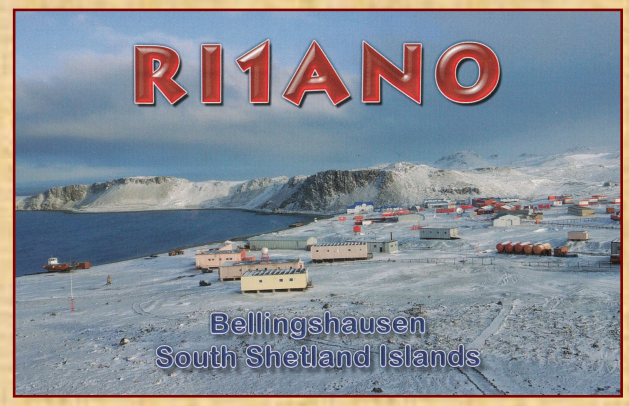
In Barkelsby haben sich durch weitschauende Zukunfts- und Bauplanung. Kleinbetriebe und Kanzleien angesiedelt, unter anderem zwei Tischlereien und landwirtschaftliche Betriebe.

Der älteste Betrieb im Ort ist die Schlosserei und Metallbaufirma Damm, gleich bei mir um die Ecke gelegen. Bereits am 1. Oktober 1901 wurde die damalige Landschmiede von Heinrich Damm in Kasmark gegründet.

Das Dorfleben konzentriert sich heute hauptsächlich auf die gemeindeeigene Sporthalle, die evangelische Kirche, die Feuerwehr, das DRK dem Barkelsbyer Sportverein und der Toten- und Knochenbruchgilde.

Das QTH, Diekstöken 15

Meine Station mit dem 40 “- Monitor im Hintergrund



Zu meiner Funkanlage gehören neben einem doch schon betagten Kenwood Transceiver TS 940 SAT ein moderner SDR-Empfänger ICOM IC-7300 (**S**oftware **D**efined **R**adio) mit nachgeschalteter 500 Watt Endstufe und einem zugehörigen Tuner. Die Vertikalantenne ist eine Cushcraft R7000 für die Bänder von 40 bis 10 Meter. Eine selbstgebaute separate 10 Meter hohe Antenne für den 80-Meterbetrieb ist am Holzhaus im hinteren Teil des Gartens befestigt und ist nur in den Wintermonaten für den DX-Verkehr geeignet. Zur .Zeit habe ich 218 DX-Entities (Länder) auf dem 80-Meterband bestätigt. Highlight war ein QSO mit der russischen Antarktisstation Bellinghausen **RI1ANO** auf King George Island, das mir von der chilenischen Antarktisstation per Luftpost bestätigt wurde.

Die Cushcraft R7000

Die 80-Meter Antenne

******

Willkommen in Barkelsby

Hier geht es zu meinem QTH

Die Grundschule

Die evangelische Kirche

Die alte Meierei mit der Gaststätte ADRIA

Gemeindezentrum mit Feuerwehrgerätehaus

Karnevalsumzug

Karnevalsumzug

Fast 30 Jahre lang hat Wolf-Dieter Ohrt (SPD) mit weit vorausschauendem Blick als Bürgermeister die Geschicke der Gemeinde gelenkt – Im September 2013 wurde er dafür zum Ehrenbürgermeister von Barkelsby ernannt. In einer kleinen Feierstunde im Gemeindetreff wurde Ohrt im Beisein zahlreicher Weggefährten aus der Gemeinde, aus den Nachbargemeinden, vom Amt Schlei-Ostsee und vom Kreis verabschiedet. Während dieser Zeit war ich in der Gemeinde vier Jahre lang bürgerliches Mitglied im Bauausschuss.

[8]

Fotos: [1] GoggleEarth, [2] Sammlung R.Schloßer, [3] Bernd Borchert
[4] Wikipedia.org., [5] Meisterdrucke.com, [6] H.Petersen
[7] Stadtarchiv Eckernförde, [8] shz:3750451